Corona-Toten Gedenken in der Karwoche

Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind (Lk 10,20)

Was es braucht:

* Ein Stück Erde auf dem Friedhof, zur Verfügung gestellt auf Zeit (oder, falls gewollt, auch längerfristig), mindestens für die Osterwoche,
* 2 große flache Keramik-Schalen vor dem Altar/Kreuz/Gedenkstelle in der Kirche
  + Schale A: leer, daneben zwei Gefäße, eins mit schwarzen dicken Edding-Stiften, eins leer, beschriftet mit „gebraucht“

Schale B: gefüllt mit Quarzsand, ausreichend kleine Vigilkerzen

* Zwischen beiden Schalen eine große Altarkerze, die die ganze Woche über dort brennt
* In einem ausliegenden Buch wird der Name des/der Verstorbenen aufgeschrieben, dazu persönliche Worte, Gebete etc.

Zeitrahmen:

Karwoche, von Palmsonntag – Ostern

Weg:

Mit Palmsonntag mündet die Passions- oder Fastenzeit in die konkrete Begleitung Jesu auf seinem Leidensweg. Wir gehen diesen Weg mit und gedenken dabei ein Jahr nach Beginn der Pandemie (nicht nur) der Corona-Verstorbenen, zusammen mit deren Familien oder stellvertretend für sie.

Stationen:

Palmsonntag

Ab Palmsonntag stehen die Kirchen die ganze Woche über täglich ab 12.00 Uhr mittags für eine Stunde offen („Hoffnungsläuten“). Angehörige und andere Menschen aus der Gemeinde können kommen und ihrer Verstorbenen gedenken. Dafür schreiben sie mit Eddingstift den Namen des/der Verstorbenen in Schale (A) und entzünden eine Vigilkerze und stecken sie in die Sandschale (B).

Gründonnerstag

Zu Gründonnerstag-Abend werden alle Namen notiert und als Liste kommuniziert, die dann bei der abendlichen Mahlfeier/Agapefeier „in den Häusern“ /Präsenzgottesdiensten verlesen werden. Wir feiern mit Jesus und den Seinen das Heilige Mahl, das die Lebenden und die Toten miteinander verbindet. Danach beginnt der Weg in die Nacht.

Karfreitag

In der Karfreitagsandacht um 15.00 Uhr wird die Schale mit den Namen der Verstorbenen von Pastor/Pastorin zerbrochen.

Nach einer Zeit der Stille werden die Scherben von den GD-TN nacheinander aufgelesen und als kostbares Gut nach Hause mitgenommen. Dabei ist nicht wichtig, dass der Name des Verstorbenen der/dem Aufsammler\*in bekannt ist. Es geht hier um ein stellvertretendes Tun. An Karfreitag-Abend stellen alle ein Hoffnungslicht ins Fenster, die Scherbe wird danebengelegt.

Karsamstag

Karsamstag können die Scherben zuhause „vergoldet“ oder bemalt werden. Dabei sollten die Buchstaben der Namen erkennbar bleiben.

Ostersonntag

Bei Sonnenaufgang Treffen auf dem Friedhof an der Corona-Gedenkstelle auf Zeit. Die kostbaren Scherben werden mitgenommen. Wer nicht so früh aufstehen kann oder mag, gibt seine/ihre Scherbe jemand anderem mit auf den Weg. Auch hier gilt das Stellvertreter-Prinzip.

Die Gedenkstelle sollte so vorbereitet sein, dass ein „ewiges Licht“ (Weiße Kerze mit Schutzdeckel) in der Mitte des Erdplatzes steht.

Ritual:

* Gruß
* Osterevangelium
* Anzünden des Osterlichts in der Mitte
* Lied: „Christ ist erstanden“ (Trompete / Singen / Summen)
* Die Anwesenden legen ihre vergoldeten/bunten Scherben mit den Namen ausgehend vom Licht in der Mitte spiralförmig auf die Erde. So entsteht ein neues Bild
* Die Stelle wird mit Blumen/Kerzen etc. geschmückt
* Weitere liturgische Elemente könnten folgen
* Zum Abschluss wird ein Windlicht am Osterlicht in der Mitte entzündet und mit in die Kirche genommen. Mit diesem Licht wird die Osterkerze entzündet.

Der Gedenkplatz auf dem Friedhof kann auch in den folgenden Tagen der Osterwoche weiter geschmückt werden mit Blumen oder Kerzen.

Die Spirale ist ein kosmisches Symbol, das seit dem Mittelalter in den Kanon der christlichen Kunst aufgenommen worden ist (z.B. Christus auf dem Pfingsttympanon in Vézelay im Burgund). Die Spirale erinnert an das Labyrinth; sie steht für Konzentration (nach innen), Weitung (sich öffnend nach außen), den Pfad des Aufstiegs zu Gott, Verwandlung.

Biblische Leitgedanken:

Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind (Lk 10,20)

Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, auf dass die überschwängliche Kraft von Gott sei und nicht von uns (2.Kor 4,7)

Autorin: Dr. Kirstin Faupel-Drevs.